



16.
Rostocker
Film- & Kulturtage
zur seelischen
Gesundheit

ab
gedreht

7. – 13.
Oktober **2021**



VERANSTALTUNGSORTE

FRIEDA 23

Friedrichstraße 23
18057 Rostock
www.liwu.de

RATHAUSHALLE

Neuer Markt 1
18055 Rostock

SRH BERUFLICHES TRAININGSZENTRUM ROSTOCK

Schwaaner Landstraße 10
18055 Rostock
www.btz-rostock.de

KARTENVORBESTELLUNG

Telefon/Fax: 0381 4903859
E-Mail: mail@liwu.de

VORWORT

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

fast jeder dritte Mensch in Deutschland leidet Schätzungen zufolge mindestens einmal im Leben an einer psychischen Erkrankung. Das Stigma belastet viele Betroffene und ihre Angehörigen. Um wie vieles härter muss die Pandemie mit ihren Auswirkungen Menschen mit psychischen Erkrankungen getroffen haben. Das Gefühl von Isolation, Kontaktsperre, Homeschooling und die Herausforderung, berufliche und familiäre Anforderungen zu vereinbaren, bedeuten nicht nur für sie, sondern auch für Eltern und Kinder oftmals nicht nur Verunsicherung, sondern auch eine psychische Überlastung.

Mittlerweile sind die AHA-Regeln – Abstand, Hygiene, Alltagsmasken – zur Selbstverständlichkeit geworden, begleiten uns weiter, um unser Leben so normal wie möglich zu führen. Auch in diesem Jahr stellte die Corona-Krise die Planung und Umsetzung der 16. Rostocker Film- und Kulturtage zur seelischen Gesundheit vor Herausforderungen. Wir freuen uns, Ihnen ein Präsenzprogramm in trialogischer Zusammenarbeit des Gesundheitsamtes der Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit dem Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Vertretern des sozialpsychiatrischen Versorgungssystems und dem Rostocker Bündnis gegen Depression sowie mit freundlicher Unterstützung des li.wu. zu präsentieren.

Die **16. Rostocker Film und Kulturtage zur seelischen Gesundheit** stehen für einen Dialog, interessierte Mitmenschen über psychische Erkrankungen aufzuklären, Berührungsängste und Vorurteile abzubauen, über Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren und zum gegenseitigen Verständnis beizutragen. Eine langjährige Tradition der Film- und Kulturtage sind die im Anschluss jeder Veranstaltung stattfindenden Gespräche, die sich zu einem offenen Austausch zu Erfahrungen und Hintergründen zwischen Fachleuten und Publikum entwickelt haben. In diesem Jahr gibt es mehrere Veranstaltungen des Rostocker Bündnis gegen Depression e.V. Zum Thema Depression ist ein Abend mit einer Lesung und Publikumsdiskussion organisiert. Vom 1. bis 20. Oktober wird erstmals in Mecklenburg-Vorpommern die Ausstellung „Ausbruch in die Kunst. Julius Klingebiel: Zelle 117“ im Rathaus der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu sehen sein.

Im Namen aller Organisatoren von Abgedreht lade ich Sie sehr herzlich ein. Blättern Sie im Programmheft! Dort finden Sie alle näheren Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und die gemeinsamen Gespräche!

Dr. Antje Wrociszewski
Sucht- und Psychiatriekoordinatorin



DO/DI
7./12. OKTOBER

ANGEBOT FÜR BERUFSSCHULEN
**DIE MITTE DER NACHT IST DER ANFANG
VOM TAG**

DOKUMENTARFILM D 2016

Eine Veranstaltung des Rostocker Bündnis gegen Depression e.V.

FRIEDA 23

10:00 UHR

An den Veranstaltungstagen für Berufsschulen zeigen wir einen Dokumentationsfilm zu Depression. Der Song von Kokee Thornton „Heute liegt ein Stein auf mir“ begleitet die Veranstaltung.

Im Dokumentarfilm wurden von den Filmemachern auf authentische und nachfühlbare Art und Weise Menschen mit Depression über den Zeitraum von ca. einem Jahr begleitet. Er zeigt, dass der Umgang mit der Krankheit nicht leicht ist. Der Fokus liegt auf Schlüsselmomenten der persönlichen Krankheitsgeschichte (z.B. Umzug in ein neues Haus, Schulabschluss und Berufsfindung) und der persönlichen Auseinandersetzung mit der Erkrankung. Mit dem Dokumentarfilm gelingt ein emotionaler Zugang zur Erkrankung. Darüber hinaus werden Möglichkeiten individueller Bewältigung gezeigt.

Wir hoffen, dass der Film und die anschließende Diskussion mit dem Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes, Dr. Thomas Leyk, und der Psychiatriekoordinatorin, Dr. Antje Wrociszewski, dabei helfen, offen mit der Krankheit umzugehen und Wege professioneller Unterstützung für Betroffene und Angehörige aufzuzeigen.

REGIE: MICHAELA KIRST, AXEL SCHMIDT / DEUTSCHLAND 2016 / 79 MIN

Foto: © Michaela Kirst, Axel Schmidt

KOKEE THORNTON
„HEUTE LIEGT EIN STEIN AUF MIR“

EINDRUCKSVOLLES LIED ÜBER DEPRESSION

FRIEDA 23

DAS LIED IST ZU ALLEN AUFFÜHRUNGEN ZU HÖREN

Die Sängerin, Rapperin, Produzentin, Illustratorin und Zeichnerin Kokee Thornton hat mit „Heute liegt ein Stein auf mir“ einen sehr eindrucksvollen und intensiven Song über Depressionen veröffentlicht. Das Video dazu hat sie selbst gezeichnet, zu sehen und zu hören auf Youtube, unter „Kokee Thornton“.

Alle Infos über die Künstlerin finden Sie unter www.kokee-thornton.com. Die Deutsche DepressionsLiga e.V. dankt Kokee Thornton sehr für dieses Lied und ihr sicht- und hörbares Engagement für Betroffene. In einem Interview erklärt sie die Hintergründe zu „Heute liegt ein Stein auf mir“ und warum sich ihrer Meinung nach Depressive nicht schämen müssen, sondern diejenigen, die die Depression nicht als Krankheit ansehen und Betroffene stigmatisieren. Das ausführliche Interview können Sie unter www.depressionsliga.de nachlesen.

Foto: Kokee Thornton © Deutsche Depressionsliga e.V.



DO
7. OKTOBER

EIN AB`GEDREHT-ER FILMABEND
AUF DER COUCH IN TUNIS

SPIELFILM F/TN 2019

FRIEDA 23

19:00 UHR

Nach dem Sturz des Diktators Ben Ali kehrt Selma aus Frankreich in ihr Heimatland Tunesien zurück und eröffnet eine Praxis für Psychotherapie, um die psychologische Verfassung der Anwohner zu untersuchen. Nach anfänglicher Skepsis einiger weniger ist der Redebedarf der Bevölkerung nach der Revolution erstaunlicherweise groß. Da Selma schwer geeignete Räumlichkeiten findet, bleibt ihr nichts anderes übrig, als ihre Patienten auf dem Dach eines Wohnhauses zu empfangen. Und dort besuchen sie bald die buntesten und chaotischsten Charaktere, die Tunis zu bieten hat. Doch nicht nur in den Sitzungen bekommt Selma einen Eindruck von den Menschen, auch im normalen Leben begegnet sie vielen Leuten, die ihr ihr Herz ausschütten. So trifft sie im örtlichen Beautysalon auf die sehr emotionale Besitzerin, die einen Mutterkomplex hat, einen Imam, der an einer Depression leidet und ihre feministische Nichte, die einen traumatischen Friseurbesuch hinter sich hat und deshalb ausnahmsweise gerne ihr Kopftuch trägt ...

Im Anschluss an den Film stehen Mitarbeiter des sozialpsychiatrischen Versorgungssystems der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für offene Fragen und eine interessante Diskussion zur Verfügung.

REGIE: MANELE LABIDI / FRANKREICH/TUNESIEN 2019 / 88 MIN

Foto: © Prokino



Filmstill aus „Holey Ground“ © Matthias Spehr



FR
8. OKTOBER

INNENWELTEN

KURZFILME AUS ROSTOCK ZUR SEELISCHEN GESUNDHEIT

Mit Unterstützung des Rostocker Bündnisses gegen Depression e.V.

FRIEDA 23

19:00 UHR

An diesem Abend laden wir Sie in die Bilder- und Gedankenwelten Rostocker Filmemacher ein und zeigen thematische Kurzfilme.

Im Anschluss an die moderierten Kurzfilme stehen die Filmemacher, Vertreter des sozialpsychiatrischen Versorgungssystems der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie Vertreter des Rostocker Bündnis gegen Depression e.V. für offene Fragen und eine anregende Diskussion zur Verfügung.

The Awakening – Kurzfilm

So schläft sie den langen SommerWinterSchlaf. Doch mit diesem Frühling muss sie erwachen. Sie muss es doch schaffen! Wach doch wieder auf! – So wenig Perspektiven. Doch sie öffnet wenigstens ihre Augen ...

REGIE: AURORA MURIEL / 2020 / 6:15 MIN

verspielt – Musikclip

„... die Einen nennen es Sucht, andere nennen es Spass, für mich ist es Leidenschaft ohne Mass ... – ich will doch nur Spielen!“

REGIE: MARCUS NAPIERALLA / 2019 / 3:08 MIN

Foto: © Matthias Spehr

Homo Deus – Experimental- und Tanzfilm

Jeder von uns kennt sie, wir sind heilfroh, dass es sie gibt und wollen doch so wenig wie möglich mit ihnen in Berührung kommen: die Singlephotonen-Emissionstomographen, die linearen Oncor-Beschleuniger, PET-Scans oder auch nur die Zahnarztbohrer. Über viele Monate hinweg wurden zahlreiche Geräusche aufgenommen, die die Medizintechnik hervorbringt. Geräusche, denen wir uns mit Bangen aussetzen und die uns dennoch mit Hoffnung auf Heilung, Rettung oder Linderung begleiten.

Hauptpreis „Bester Experimenteller Kurzfilm“ beim New York World Film Festival 2020

REGIE: WOLFGANG SCHMIEDT, STEFFEN CIEPLEK / 2020 / 15:44 MIN

Holey Ground – Experimenteller Kurzfilm

Das Äussere nach innen kehrend fällt sie durch den Druck der Schwere zu einem kompakten Körper von unendlich hoher Dichte zusammen, während äussere Hüllen abgestossen werden in der Supernova. Wenn der Ereignishorizont verblasst, bleibt ein tiefes schwarzes Loch von völliger Leere zurück.

Hauptpreis „Obelisk“ bei den 79. Deutschen Filmfestspielen 2021 und Prädikat „Film des Jahres“ des Bundesverbands Deutscher FilmAutoren

REGIE: NOEMI CLERC, MATTHIAS SPEHR / 2020 / 8:48 MIN

Foto: © Matthias Spehr



1. - 20. OKTOBER

ERSTMALS IN MECKLENBURG-VORPOMMERN:
AUSBRUCH IN DIE KUNST.

JULIUS KLINGEBIEL: ZELLE 117

AUSSTELLUNG

RATHAUSHALLE (EINTRITT FREI)

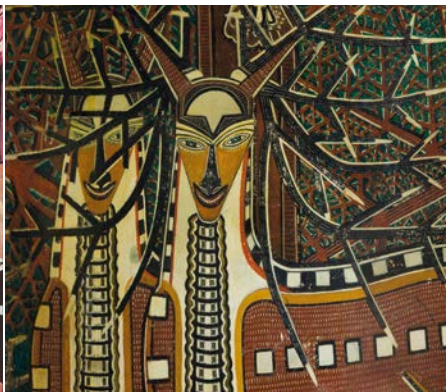
GANZTÄGIG

Julius Klingebiel (1904–1965) verbrachte nahezu ein halbes Leben in einer psychiatrischen Einrichtung. Im Alter von 35 Jahren wurde der gelernte Schlosser 1940 aufgrund eines akuten psychischen Leidens in das Landesverwahrungshaus Göttingen eingewiesen. Er wurde zwangssterilisiert, entging aber als einer von wenigen den Tötungsprogrammen im Dritten Reich. Klingebiel blieb auch nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1965 ein „Gefangener“ im Landesverwahrungshaus Göttingen. Seiner Rechte und jeglicher Lebensperspektiven beraubt, begann Klingebiel 1951, die Wände seiner Zelle zu gestalten. Unter diesen Bedingungen schuf er ein faszinierendes Raumkunstwerk, einen Solitär von internationaler Bedeutung.

Um die Öffentlichkeit an dem von Klingebiel geschaffenen Bildkosmos teilhaben zu lassen, hat der Förderverein Sozialpsychiatrie Moringen e.V. das Werk und die außergewöhnliche Biografie des Künstlers wissenschaftlich aufgearbeitet. Die Originalzelle Nr. 117 ist für Besucherinnen und Besucher nicht zugänglich. Mit der begehbaren Rauminstallation gelang eine originalgetreue Rekonstruktion. Damit wird für Besucherinnen und Besucher die Malerei Klingebiels erlebbar.

Weitere Informationen: www.julius-klingebiel.de.

Fotos: Einblick in die Zelle von Julius Klingebiel © Land Niedersachsen, Spengler / linke Seite: Ausschnitt Hirschkategorie rechte Wand (2012) © Land Niedersachsen, Hans Starosta



SO

10. OKTOBER

AUSBRUCH IN DIE KUNST. JULIUS KLINGEBIEL: ZELLE 117

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

RATHAUSHALLE

11:00 UHR

Wir freuen uns sehr, das einzigartige Raumkunstwerk des Psychiatriepatienten Julius Klingebiel erstmalig in Mecklenburg-Vorpommern zu zeigen. Die Originalzelle 117 im ehemaligen Verwahrungshaus Göttingen steht unter Denkmalschutz (2012) und ist nicht öffentlich zugänglich. Umrahmt wird die Präsentation von einer Ausstellung Rostocker Künstler. Unter dem Titel „Waldemar 32“ stellen psychisch kranke Künstler aus dem Atelier KKTS (Künstlerisch Kreatives Tun im Stadtteil) ihre Werke aus.

Anlässlich des Welttages der seelischen Gesundheit wird in Anwesenheit von Prof. Dr. med. Andreas Spengler, von 1988 bis 2008 ärztlicher Direktor des Niedersächsischen Landeskrankenhauses Wunstorf / KRH Psychisch kranke Künstler – hier war Julius Klingebiel von 1939 bis 1941 zwangsweise untergebracht –, und Vertretern der Hanse- und Universitätsstadt die Ausstellung im Rathaus eröffnet.

Die Ausstellung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Sozialpsychiatrie Moringen e.V.

Weitere Informationen: www.julius-klingebiel.de.

Anmeldungen unter:

Fax: 0381 381 5399 oder

E-Mail: antje.wrociszewski@rostock.de

Fotos: © Waldemar 32 – Kunst aus dem Atelier KKTS / Zelle von Julius Klingebiel, Ausschnitt Hirschfamilie rechte Wand (2012) © Land Niedersachsen, Hans Starosta

SO

10. OKTOBER

FILM ZU KUNST UND PSYCHIATRIE AUSBRUCH IN DIE KUNST – DIE ZELLE DES JULIUS KLINGEBIEL

DOKUMENTATIONSDRAMA D 2015

FRIEDA 23

19:00 UHR

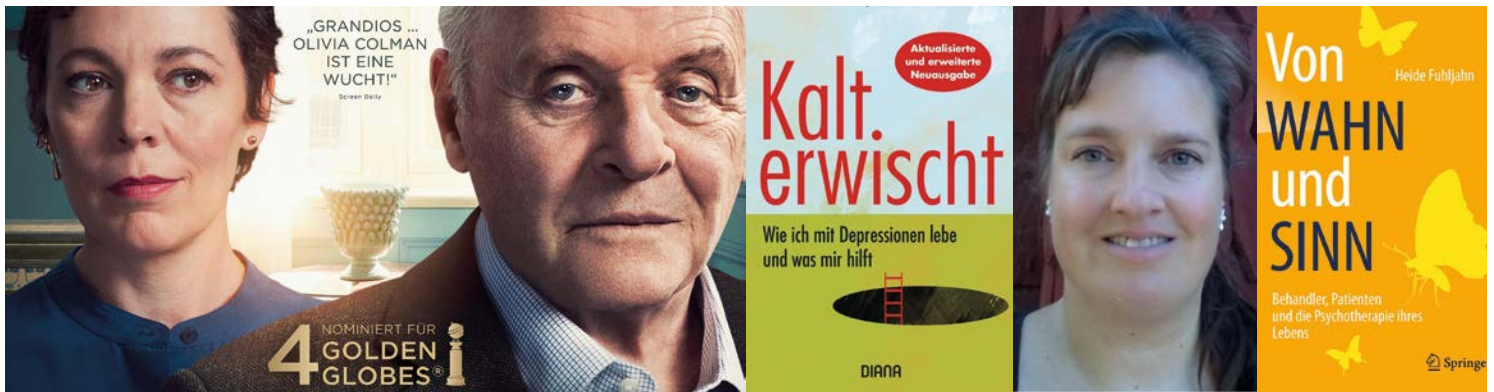
Sie gilt als aussergewöhnliches Raumkunstwerk: die Zelle des Psychiatriepatienten Julius Klingebiel, der er mit seiner Wandmalerei etwas Grosses und Einmaliges geschaffen hat. Die Zelle ist ein herausragendes Beispiel der sogenannten Outsider Art. 50 Jahre nach dem Tod des Künstlers wurde sie der Öffentlichkeit bekannt, denn das Kunstwerk befindet sich noch immer in der geschlossenen Abteilung einer Psychiatrie in Göttingen. Die Autorin Antje Schmidt und der Kameramann Micha Bojanowski durften als erstes Fernsichtteam in der Originalzelle des Psychiatriepatienten drehen. Herausgekommen ist ein beeindruckender Film, der die Geschichte von Julius Klingebiel, sein Leben und künstlerisches Schaffen erzählt.

Mithilfe von Zeitzeugen, historischen Dokumenten und Fotos bringt die Dokumentation den Zuschauern die aussergewöhnliche Biographie des Künstlers näher und bietet einen faszinierenden Einblick in dessen Werk. Sie zieht die Zuschauer von Anfang an in den Bann und eröffnet ihnen den Zugang zu einem der bedeutendsten Werke der Outsider-Kunst. (aus: Begründung der Jury für die Preisverleihung des DGPPN-Medienpreises, 2015)

Im Anschluss steht Prof. Dr. med. Andreas Spengler, der 2011 die ehrenamtliche Leitung des Klingebiel-Projektes übernahm, für eine Diskussion zur Verfügung.

REGIE: ANTJE SCHMIDT / DEUTSCHLAND 2015 / 45 MIN

Foto: Julius Klingebiel in seiner Zelle (um 1954) © Asklepios Fachklinikum Göttingen



M O

11. OKTOBER

D I

12. OKTOBER

EIN AB`GEDREHT-ER FILMABEND
ZUM THEMA DEMENZ
THE FATHER

SPIELFILM USA 2020

FRIEDA 23

19:00 UHR

Anthony ist 81 Jahre alt. Er lebt allein in seiner Londoner Wohnung und verweigert sich allen Pflegenden, die seine Tochter Anne ihm aufzudrängen versucht. Doch diese Notwendigkeit wird für sie immer dringlicher, da sie ihn nicht mehr jeden Tag sehen kann: Sie hat den Entschluss gefasst, nach Paris zu ziehen, um mit einem Mann zu leben, den sie kürzlich erst kennengelernt hat. Während Anthony versucht, sich mit der aufkommenden Demenz und den veränderten Lebensumständen zu arrangieren, beginnt er, an seinen Lieben, seinem eigenen Verstand und sogar an der Struktur seiner Realität zu zweifeln.

Im Anschluss an den Film stehen Vertreter des Landesverbandes Deutsche Alzheimer Gesellschaft MV Rostock, Dr. med. Frank Faltraco (leitender Oberarzt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie) sowie Dr. Antje Wrociszewski für einen offenen Austausch zur Verfügung.

REGIE: FLORIAN ZELLER / USA 2020 / 98 MIN

Foto: © Tobis Film

BESTSELLERAUTORIN HEIDE FUHLJAHN
**WEGE AUS DER DEPRESSION ODER
WAS HILFT DER SEELE?**

LESUNG

Eine Veranstaltung des Rostocker Bündnis gegen Depression e.V.

FRIEDA 23

19:00 UHR

Etwa fünf Millionen Menschen in Deutschland leiden an Depressionen. Heide Fuhljaun, 46, aus Hamburg, ist Fachjournalistin und seelisch krank. Ihr erstes Sachbuch „**Kalt erwischt**“ stand 10 Wochen auf der SPIEGEL-Bestsellerliste. Das Buch ist eine Mischung aus persönlichen Erfahrungen sowie Sachkapiteln, Interviews mit Experten und Angehörigen. 2019 ist es als aktualisierte und erweiterte Neuauflage erschienen.

Heide Fuhljaun arbeitet unter anderem für die Zeitschrift „Brigitte“. Bis heute leidet sie an einer Traumafolgestörung, ist aber nicht mehr depressiv. Sie hat über 120 Lesungen und Vorträge im In- und Ausland gehalten. Interviewt wurde sie z.B. vom SWR und Deutschlandfunk.

2017 erschien ihr zweites Sachbuch „**Von Wahn und Sinn**“. Es widmet sich der Frage, wie Psychotherapie bei unterschiedlichen seelischen Krankheiten, z.B. Ängsten und Essstörungen, helfen kann.

Im Anschluss stehen Prof. Dr. Carsten Spitzer, Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin Rostock, gemeinsam mit Vertretern des Rostocker Bündnis gegen Depression e.V., Dr. Regina Mau und Dr. Thomas Leyk, für einen offenen Austausch zu Erfahrungen und Hintergründen bereit.

Foto: © Diana Verlag / Heide Fuhljaun privat / Springer Verlag



MI
13. OKTOBER

MO - FR
BIS DEZEMBER

EIN AB`GEDREHT-ER FILMABEND ZUM
THEMA TEILHABE

DER GLANZ DER UNSICHTBAREN

SPIELFILM F 2019

FRIEDA 23

19:00 UHR

Lady Di, Edith Piaf, Salma Hayek, Brigitte Macron: Die meisten der Besucherinnen des Tageszentrums für wohnungslose Frauen L'Envol nennen sich nach prominenten Vorbildern. Doch das L'Envol, einziger Ankerpunkt ihres prekären Alltags, steht vor der Schliessung – nicht effektiv genug, hat die Stadtverwaltung beschieden. Drei Monate bleiben den Sozialarbeiterinnen Manu, Audrey, Hélène und Angélique, um ihren Schützlingen wieder auf die Beine zu helfen. Und die ziehen kräftig mit. Nachdem die Stadt auch noch ein Zeltcamp am Sportplatz räumen lässt, wird das L'Envol zur heimlichen Unterkunft, in der Betreuerinnen und Betreute mit ungeahntem Schwung ganz eigene Wege und Methoden zur Reintegration entwickeln. Tricks, Schwindeleien, alte und neue Freunde: Von jetzt an sind alle Mittel erlaubt ...

Im Anschluss an den Film stehen Mitarbeiter des sozialpsychiatrischen Versorgungssystems der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für offene Fragen und eine interessante Diskussion zur Verfügung.

REGIE: LOUIS-JULIEN PETTIT / FRANKREICH 2019 / 102 MIN

Foto: © Piffil Medien

„NATURERLEBEN“

AUSSTELLUNG

SRH BERUFLICHES TRAININGSZENTRUM
ROSTOCK

9:00 – 15:00 UHR

In der Ausstellung „Naturerleben“ präsentiert René Kolakowski im SRH Beruflichen Trainingszentrum Rostock seine Werke erstmals öffentlich. Der 55-jährige Hobbykünstler aus dem Landkreis Rostock leidet seit vielen Jahren an Depressionen und körperlichen Erkrankungen. Das Malen hilft ihm sehr, seine seelischen Probleme zu verarbeiten und zu bewältigen. „In der Zeit, in der ich male, finde ich Ruhe und denke nicht so viel über Dinge nach. Es bereitet mir große Freude“, sagt er. In seiner Ausstellung zeigt René Kolakowski 19 Ölgemälde mit Motiven aus der Natur und der Tierwelt. Den Umgang mit den Farben sowie verschiedene Maltechniken hat er sich selbst beigebracht.

Im SRH Beruflichen Trainingszentrum Rostock erarbeiten sich Menschen mit psychischen Erkrankungen eine neue berufliche Perspektive. Die eigene Kreativität kann Betroffene auf ihrem Weg zurück in das Arbeitsleben positiv unterstützen. „Deshalb fördern wir sehr gern Künstler mit seelischen Beeinträchtigungen und ermöglichen Ausstellungen in unserem Haus“, sagt Verena Schlarbaum, Teamleiterin im SRH Beruflichen Trainingszentrum Rostock.

Besucher werden gebeten, sich vorab unter Telefon 0381 87716420 oder per Mail an btz.rostock@srh.de anzumelden.

Foto: © SRH, Susanne Kolß

WEITERE VERANSTALTUNGEN 2021

FACHTAGE

MI, 1. SEPTEMBER

**SCHWANGER: JA! – ALKOHOL: NEIN!
FASD VORBEUGEN, ERKENNEN UND
BEHANDELN**

Ort: Festsaal des Rathauses der Hanse- und
Universitätsstadt Rostock

Anmeldungen über E-Mail:

wonnei@lakost-mv.de

FR, 10. SEPTEMBER

**19. HANSESYMPOSIUM „SCHIZOPHRENE
SPEKTRUMSSTÖRUNGEN UND CO-
MORBIDITÄT ÜBER DIE LEBENSSPANNE“**

Ort: Klinik für Psychiatrie und

Psychotherapie

Anmeldungen über E-Mail:

direktion.psychiatrie@med.uni-rostock.de

DI, 21. SEPTEMBER

**ZUM WELT-ALZHEIMERTAG
DIGITALER FACHTAG DEMENZ: „DEMEZ
MIT HUMOR BEGEGNEN“**

Anmeldungen über E-Mail:

kompetenzzentrum@alzheimer-mv.de

oder unter: 0381 208 754-04/-03

Weitere Infos unter: [https://alzheimer-mv.de/
aktuelles/veranstaltungen/fachwoche](https://alzheimer-mv.de/aktuelles/veranstaltungen/fachwoche)

FR, 12. NOVEMBER

**8. PSYCHIATRIEFORUM „CORONA UND
PSYCHISCHE GESUNDHEIT“**

Ort: Festsaal des Rathauses der Hanse- und
Universitätsstadt Rostock

IMPRESSUM

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock,
Presse- und Informationsstelle

Redaktion: Gesundheitsamt, Psychosoziale AG

Ansprechpartnerin: Dr. Antje Wrociszewski,
Tel. 0381 381-5346

Layout/Satz: SRH Berufliches Trainingszentrum Leipzig

Bild Umschlag: Rainer Sturm/pixelio.de,
Land Niedersachsen / Hans Starosta

Logo AB'GEDREHT: Christian Kaiser

DIE VERANSTALTUNGEN DES ROSTOCKER BÜNDNIS GEGEN DEPRESSION E.V. WURDEN GEFÖRDERT VON:



EIN HERZLICHER DANK GEHT AN:



projekt M



Sehr herzlich danken die Organisatoren dem Förderverein Sozialpsychiatrie Moringen e.V. für die umfangreiche Unterstützung bei der Planung, Organisation und Umsetzung der Ausstellung „Ausbruch in die Kunst. Julius Klingebiel: Zelle 117“ in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock!

KARTENVORBESTELLUNG

Telefon/Fax: 0381 4903859

E-Mail: mail@liwu.de

www.liwu.de

www.facebook.com/FilmtageAbgedreht

